

Zeitschrift: Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Thurgauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 57 (2002)

Artikel: Amphibieninventar des Kantons Thurgau (Revision 1998-2000)
Autor: Rieder-Schmid, Joggi
Kapitel: 3: Methoden
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-593883>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3 METHODEN

3.1 FELDARBEITEN UND DATENERHEBUNG

Die Revision des Inventars dauerte von 1998 bis 2000. An jedem Amphibienstandort wurden ein bis zwei Nachtbegehungen und eine Tagbegehung durchgeführt. Die Nachtbegehungen fanden von Mitte März bis Ende Juni mit zwei Beobachtern statt. Wie die Erfahrung gezeigt hat, können in diesem Zeitraum alle vorhandenen Arten erfasst werden. Die Nachtexkursionen verliefen von der Dämmerung bis etwa Mitternacht.

Die Arten wurden optisch und wo möglich akustisch identifiziert und die Individuenzahl geschätzt. Neben den Laichgewässern suchten wir auch die nähere Umgebung ab. Molche wurden zur Identifizierung mit Keschern gefangen. Bei Froschlarven, die im Biotop nicht identifizierbar waren, wurden einzelne Individuen nachträglich mittels Binokular bestimmt. Feuersalamander wurden im Juni anhand der Larven in Waldbächen kartiert.

Bei der Tagbegehung wurden die Habitatstrukturen der Laichgewässer erfasst. Dabei wurden folgende Informationen festgehalten:

- Geografische Ausdehnung
- Strukturen des Gewässerrandbereichs (Gewässerrand + 20 m)
- Strukturen der Gewässerumgebung (Gewässerrand + 200 m)
- Orttypische Fotografie des Biotops
- Kurzbeschreibung
- Bemerkungen zum Handlungsbedarf
- Während der Begehung beobachtete Amphibien (Art und Anzahl oder Häufigkeit).

3.2 AUSWAHL DER UNTERSUCHUNGSOBJEKTE

Aufgrund der finanziellen und zeitlichen Rahmenbedingungen wurden nicht alle in den Jahren 1981–1983 untersuchten Objekte reinventarisiert. Eine Auswahl wurde nach folgenden Kriterien getroffen:

- Bekannte und potentielle Standorte seltener Arten (Laubfrosch, Kreuzkröte, Geburtshelferkröte, Gelbbauchunke, Kammmolch, Teichmolch, Fadenmolch)
- Neue Amphibien-Laichgewässer, entstanden in Zusammenhang mit Naturschutzprojekten, Kiesabbau, Strassenbau, Hochwasserschutz oder anderen menschlichen Eingriffen (durch Naturdynamik seit dem Erstinventar entstandene neue Lebensräume sind uns im Untersuchungsgebiet nicht bekannt)
- Spontaner Besuch von Standorten, die sich in der Umgebung von nach diesen Kriterien ausgewählten Objekten befanden.

Im Rahmen des ersten Amphibieninventars (BEERLI, 1985) wurden 483 Laichgewässer kartiert. Für die Revision (1998–2000) wurden 146 (30%) Lebensräume reinventarisiert. 134 neu geschaffene oder früher nicht kartierte Biotope kamen neu dazu (siehe Tabelle 2). Folgende Objekte (insgesamt 337) wurden nicht reinventarisiert:

- Zerstörte Biotope (31)
- Gartenteiche (12)
- Fliessgewässer mit Einzelnachweisen von Bergmolch oder Grasfrosch (52)

- Kleingewässer, an denen nur Grasfrosch und/oder die Wasserfrosch-Gruppe und/oder Bergmolch gefunden wurden (157)
- Habitattypen, die nicht Laichgewässern entsprechen, zum Beispiel Wald, Waldrand, Wiese (85).

Tabelle 2: Früher und heute untersuchte Gewässer

Nur 1981–1983 untersuchte Biotope	337
1981–1983 und 1998–2000 untersuchte Biotope	146
Total untersuchte Biotope 1981–1983	483
1981–1983 und 1998–2000 untersuchte Biotope	146
Nur 1998–2000 untersuchte Biotope	134
Total untersuchte Biotope 1998–2000	280

3.3 DATENAUSWERTUNG

Alle erarbeiteten Daten aus den Nacht- und Tagbegehungen wurden in einer Datenbank eingegeben. Auch die ortstypischen Fotografien der einzelnen Biotope wurden erfasst. Jedes kartierte Objekt erhielt daher einen Eintrag mit einem oder mehreren Datensätzen der folgenden Informationen:

- Geografische Informationen (wie z.B. Gemeinde, Flurname, Zentrumskoordinaten [x,y])
- Naturobjekt-Informationen (wie z.B. Beschrieb, Zustand, Handlungsbedarf)
- Artenliste (wie z.B. Art, Häufigkeit, Finder, Funddatum)
- Orttypische Bilddokumentation.